

Berühren erwünscht

Rote Plastikkessel zum Bauen und Werfen, menschengrosse Figuren, die aus Tellern bestehen, ein Riesenball voller Kinderspielzeuge, ein gigantisches Spiegelei – um nur einige der Exponate dieser Ausstellung zu nennen.

25 Künstler stellen bis zum 16. September 90 Skulpturen und Installationen im Park der Villa Mettlen aus. Bei den Kunstwerken steht kein Schild mit der Aufschrift «bitte nicht berühren». Ganz im Gegenteil: Im Unterschied zu konventionellen Ausstellungen ist das «Berühren erlaubt, ja erwünscht», erklärte der OK-Präsident und Ausstellungsmacher Ueli Thomet an der Vernissage.

Gemeinderätin Patricia Gubler erinnerte daran, dass bereits die sechste Skulpturenausstellung im Mettlenpark stattfindet. Im Unterschied zu den fünf vergangenen Ausstellungen, die immer im Auftrag und in der Zusammenarbeit mit der Gemeinde organisiert wurden, entstand diese Ausstellung aus Privat- und Eigeninitiative. Die Gemeinde unterstützte das OK mit einem Sponsorenvertrag.

Ein Massenaufzug

Obwohl die heisse Temperatur zum Baden in der Aare einlud, fanden sich die Besucher, darunter auch viele Kinder, in Scharen ein – man schätzte zwischen 250 und 300 Personen. Die unterschiedlichen Kunstwerke fügten sich nahtlos in den Park ein und passten vorzüglich zusammen. In Grüppchen begutachteten die Besucher die Skulpturen und Installationen. Die Kinder erfreuten sich an den Plastikeimern, bauten damit Burgen und jauchzten, wenn sie umstürzten um dann wieder vorne zu beginnen. Grosse Anerkennung fanden auch die farbig bemalten Holzfiguren und -Gesichter. Bereits vor der Vernissage wurden die witzigen Keramikfrauen mit roten Punkten versehen und männiglich amüsierte sich mit den aus Draht gefertigten mobilen Gebilden. Für die musikalische Unterhaltung sorgten zwei Lehrer der Musikschule, nämlich Michel Poffet (Bass) und Sascha Andric (Akkordeon). Obwohl die Vernissage von 17 bis 19 Uhr terminiert war, blieben viele Besucher länger im Park und beim «Lückebüeserli», das für den Apéritif besorgt war, hängen.

Kunst zum Anfassen

Mettlenpark, Pourtalèsstr. 35, Muri; Öffnungszeiten: Täglich von 09.00 bis 19.00 Uhr; Finissage: Sonntag, 18. September, 16.00 bis 18.00 Uhr.

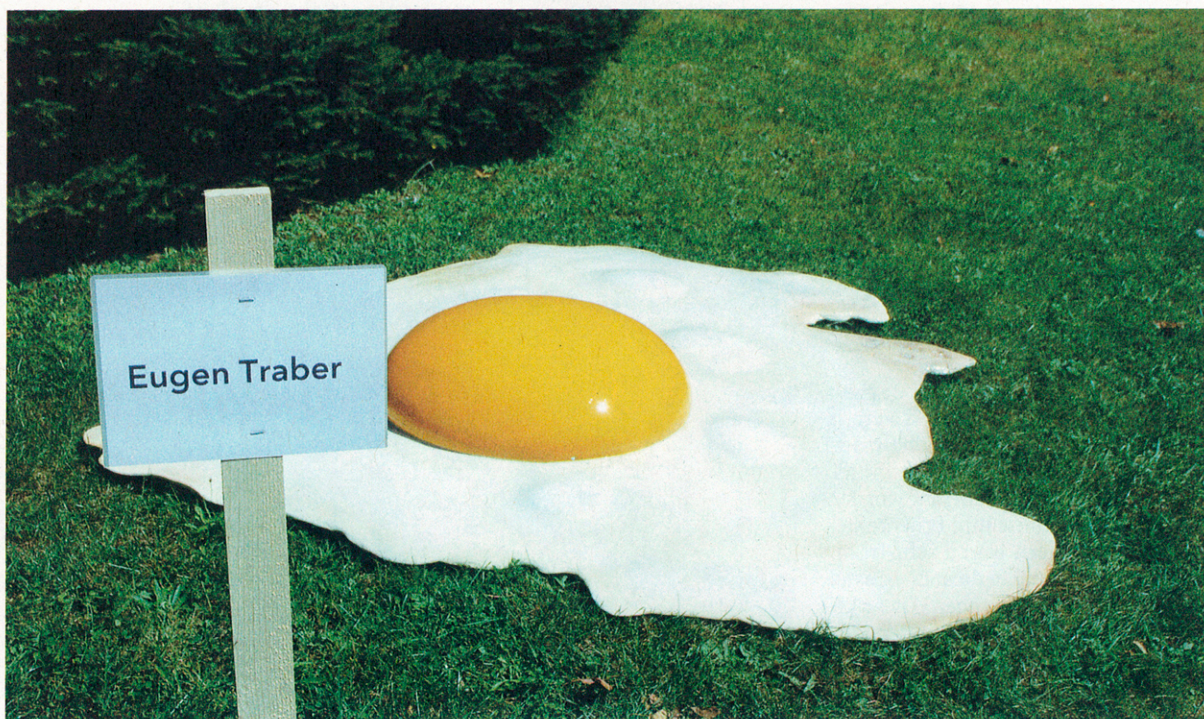
Spezial-Events: Samstag, 3. September, 14.00 – 17.00 Uhr, Kinder aus der Gemeinde und Behinderte erschaffen unter Leitung von Lucien Rod gemeinsam Kunstwerke. Samstag, 10. September, 14.00 – 17.00 Uhr, «Text-Kiosk» mit Absolventen des Schweizerischen Literaturinstitutes Biel. Auf ein Stichwort schreiben die Absolventen darüber einen Kurztext.

Infos: Tel. (AB) 031 951 34 48 oder info@kunstzumanfassen.ch



Schang Hutter, einer der namhaftesten Aussteller im Mettlenpark, mit einer seiner beiden Skulpturen.

Bilder: DSC



Spiegelei: Originelle Installation von Eugen Traber.